Die Incunablen des Basler Staatsarchivs

Autor(en): **Bernoulli, Carl Christoph**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **9 (1910)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-112184

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Incunabeln des Basler Staatsarchivs.

Von Carl Christoph Bernoulli.

Das Basler Staatsarchiv besitzt unter seinen Beständen teils als lose Blätter, teils in Sammelbände eingefügt eine Anzahl Drucke aus dem fünfzehnten Jahrhundert, auf die mich Herr Staatsarchivar Dr. Wackernagel aufmerksam zu machen die Freundlichkeit hatte. Seiner Aufforderung, diese Incunabeln zu untersuchen, kam ich gerne nach, umsomehr, als es sich bei diesen Stücken um wertvolle Drucke handelt, die zum guten Teil, so viel mir bekannt, noch nicht beschrieben worden sind. Im Ganzen fanden sich etwa ein halbes Hundert solcher Frühdrucke vor, weitaus die Mehrzahl sind Einblattdrucke auf Papier, nur wenige Stücke zählen mehr als eine Seite und blos zwei Nummern präsentieren sich als Pergamentdrucke. Was den Inhalt betrifft, so mag schon der Umstand, dass die Drucke im Staatsarchiv gefunden wurden, darauf hinweisen, dass wir es hier mit Stücken vorwiegend amtlichen Charakters zu tun haben, wie Mandaten, Missiven, Bullen, denen sich noch Beichtbriefe etc. anreihen. Der bessern Uebersichtlichkeit wegen haben wir die ihrem Inhalt nach zusammengehörenden Stücke zu Gruppen vereinigt und die Nummern jeder Gruppe chronologisch geordnet. Es konnten auf diese Weise die Drucke, die sich auf Angelegenheiten des Reiches, auf baslerische Verhältnisse, endlich die verschiedenen den Ablass betreffenden Blätter zusammengestellt werden.

Das älteste, von 1462 datierte Stück, weist auf den Mainzer Bistumsstreit hin[1]), der zwischen dem abgesetzten Erzbischof Dieter von Isenburg und seinem Nachfolger Adolf von Nassau ausgefochten wurde, eine Fehde, die von

[1]) Vgl. Menzel, Karl, Diether von Isenburg, S. 173 ff.

den beiden Gegnern und ihren Verbündeten monatelang mit Erbitterung geführt wurde, die rheinischen Gegenden aufs ärgste verwüstete und ihren Abschluss mit der Ueberrumpelung der Stadt Mainz durch Adolf von Nassau im Oktober 1462 fand. Dem Isenburger begegnen wir noch einmal, da er, nach dem Tode seines alten Nebenbuhlers wieder glücklich im Besitze des Bistums, gegen Ende der siebziger Jahre die Stadt Erfurt, die sich damals von der Mainzischen Oberherrlichkeit gänzlich befreien wollte, dem Erzstifte wieder untertan zu machen suchte. Ein weiteres Stück unserer Sammlung führt uns an den Niederrhein, nach Köln. Hier waren anfangs der achtziger Jahre schwere Unruhen ausgebrochen. Drückende Steuerlasten, Stockung im Handel und Verkehr hatten eine bedenkliche Gährung unter der Bürgerschaft erzeugt; missvergnügte Streber beuteten diese Stimmung aus und planten den Sturz des Stadtregiments. Am Fastnachtsmontag 1482 suchten die Aufrührer, an ihrer Spitze der Gürtelmacher Johann Hemmersbach, sich des Rates zu bemächtigen. Der Anschlag missglückte jedoch in Folge der Haltung der Zünfte, denen das anmassende und willkürliche Wesen der Leiter der revolutionären Bewegung zuwider geworden war: Hemmersbach und die übrigen Rädelsführer wurden gefangen genommen und hingerichtet, weitere Exekutionen und Ausweisungen folgten nach. Dem Rate lag viel daran, sein strenges Verfahren zu rechtfertigen, er sandte daher einen kurzen Bericht über die jüngsten Begebenheiten an Fürsten und Städte, es ist dies eben das Missiv, wovon ein Exemplar auch in unserm Archiv aufbewahrt wird [1]). Baierische Verhältnisse berühren ein paar Schreiben, die Basel von den Städten Nördlingen und Regensburg erhielt. So berichtet Nördlingen im Jahr 1485 über einen Streit mit Herzog Georg von Baiern wegen der Gefangennahme einiger seiner Mitbürger [2]), Regensburg meldet ein Jahr darauf allen

[1]) S. Chroniken der deutschen Städte, B. 14, S. 926 ff. Ennen, Geschichte der Stadt Köln, Bd. 3, S. 586 ff.

[2]) Georg der Reiche, Herzog von Baiern-Landshut, geb. 1455, gest. 1503. Ueber den Verlauf dieses Streites s. näheres bei Riezler, Geschichte Baierns, Bd. 3, S. 506.

Reichsständen, dass es sich unter die Herrschaft des Herzogs Albrecht von Baiern[1]) begeben habe, welches Verhältnis freilich nur einige Jahre währte, da der Herzog die vom Kaiser geächtete und bedrängte Stadt dem Reiche schon 1492 wieder herausgeben musste[2]). Mit einem der unsympathischsten der damaligen deutschen Fürsten, dem Herzog Eberhard von Württemberg[3]), befasst sich ein Erlass Maximilians vom Jahre 1499. Der leichtfertige Herzog hatte im Vertrag von Horb (10. Juni 1498) auf die Regierung verzichten und versprechen müssen, seine Schulden zu bezahlen, Kleinodien und Silber dem Könige abzuliefern und das Land zu meiden. Eberhard fand hierauf bei seinem Vetter, dem Pfalzgrafen Philipp Aufnahme, zögerte aber, alle Vertragsbestimmungen zu erfüllen. Da erliess Maximilian am 19. November 1499 ein Mandat, worin er denjenigen mit schwerer Strafe bedrohte, der Eberhard hause oder hofe, bis er dem Vertrag in allen Punkten nachlebe[4]).

Die innere Politik des Reiches betreffen verschiedene Mandate Maximilians, eines, das zum Reichstag nach Worms einlädt, jenem Tage, wo ein ewiger Landfriede aufgerichtet, ein Reichskammergericht bestellt und neben diesen in ihrer Bedeutung und Wirkung gewaltig überschätzten Reformen dem kriegslustigen Fürsten der gemeine Pfennig bewilligt wurde. Verschiedene Stücke beleuchten die Finanznot des Kaisers, sie handeln von Anleihen, die das geldbedürftige Reichsoberhaupt bei den Ständen aufzunehmen bestrebt war oder von der Eintreibung der Reichspfennigsteuer[5]). Auch

---

[1]) Albrecht IV., der Weise, Herzog von Baiern-München, geb. 1447, gest. 1508.

[2]) S. Gemeiner, Regensburger Chronik, Bd. 3, Regensburg 1821, S. 730 ff.

[3]) Eberhard d. J. geb. 1447, gest. 1504.

[4]) S. Stälin, Wirtembergische Geschichte, Teil 4, 1, S. 20 ff.

[5]) Den Steuersatz der Reichspfennigsteuer lernen wir aus Nummer 42 kennen, wonach ein Vermögen von 500 rh. Gulden mit einem halben, ein Vermögen von 1000 rh. Gulden mit einem Gulden belastet wurde. Wer über 1000 fl. habe, «der soll über eynen gantzen Rinschen guldin, so vil syn andacht ist, geben»; wer aber unter 500 fl. habe und fünfzehn Jahr alt sei, der solle 1/24 fl. geben. 25 Gulden jährlicher Renten sollen für 500, 50 Gulden jährlicher Renten für 1000 fl. wert geachtet sein. Was der Ablasskommissär Raymundus Peraudi in seiner Schrift modus promerendi indulgentias vom

auf die äussere Politik, speziell die auswärtigen Kriege, in die das Reich im letzten Viertel des fünfzehnten Jahrhunderts verwickelt war, beziehen sich einige unserer Drucke. So weisen ein paar Mandate Friedrichs III. und Maximilians auf die letzte Phase des Krieges hin zwischen dem Hause Habsburg und Karl VIII. im Jahre 1493, darunter das Aufgebot Maximilians auf Trinitatis (2. Juni), das freilich nicht weiter beachtet zu werden brauchte, da der Friede von Senlis, der am 23. Mai geschlossen wurde, eine Truppenbesammlung unnötig machte. Ferner versetzen uns zwei Aufgebote Maximilians vom Jahre 1499 mitten in die erregten Zeiten des Schwabenkrieges, Aufgebote, denen Basel wiederum keine Folge leistete, diesmal aber, weil es stille sitzen und wider keine der kriegführenden Parteien die Waffen ergreifen wollte.

Die letztgenannten, den Schwabenkrieg betreffenden Stücke führen uns zu derjenigen Gruppe, worin speziell baslerische Verhältnisse berührt werden, und hier treten besonders zwei unsere Stadt Jahre lang beschäftigende Episoden in den Vordergrund. Einmal die Reformation des Frauenklosters im Klingental, die von den Predigern auf Antreiben des Rates versucht wurde, die aber für die Prediger insofern mit einem Misserfolg endete, als die ausgetriebenen Frauen, die sich hoher Protektion zu erfreuen hatten, sich der Observanz zu widersetzen vermochten und wieder zurückkehren konnten, die Prediger aber den Nonnen als Entschädigung eine beträchtliche Summe ausrichten mussten[1]). Sodann der seltsame Handel mit dem abenteuerlichen Andreas Craynensis, eine Begebenheit, die für Basel eine Quelle vieler und schwerer Widerwärtigkeiten ward, die als Begleiterscheinung Chikanen seitens päpstlicher Legaten und, was das unangenehmste war, die Verhängung des Interdiktes über die Stadt mit sich brachte[2])

Ablassuchenden verlangt, dass er nämlich Geld spende, secundum suam devotionem, das verlangt hier der Rat von den Steuerzahlern, eine Selbsttaxation, die heutzutage schwerlich mehr in dieser Art versucht würde.

[1]) S. Basler Chroniken, Bd. 6, S. 301 f.

[2]) S. Jacob Burckhardt, Erzbischof Andreas von Krain und der letzte Koncilsversuch in Basel in den Beiträgen zur vat. Gesch., Bd. 5, Basel 1854,

Erst nach dem rätselhaften Ausgang des Craynensis erfolgte die feierliche Absolution, sie war für Basel auch deshalb erwünscht, weil die Stadt eine Indulgenz, die ihr Sixtus IV. in einer Anwandlung freundlicherer Gesinnung verliehen hatte und die hernach von seinem Nachfolger Innocenz VIII. erneuert, aber immer noch zurückbehalten worden war, nunmehr allerorten konnte verkünden lassen. An diese Bulle reiht sich die letzte Gruppe unserer Incunabeln an, die einige päpstliche Indulgenzen, Beichtbriefe u. dgl. enthält. Hierbei tritt uns neben Gestalten, wie dem Basler Weihbischof Nicolaus von Tripolis oder dem Johannitercomthur Rudolf von Werdenberg eine der unbescholtensten Persönlichkeiten der damaligen Curie, der päpstliche Legat Raymundus Peraudi, entgegen, dieser insonderheit in seinen Bemühungen, durch Verkündung des Ablasses die Mittel zum Kreuzzug gegen die Türken zusammenzubringen [1]). Den Schluss der vorliegenden Sammlung bildet das älteste gedruckte baslerische Sittenmandat [2]). Der Druck enthält die letzte Redaktion der Ordnung, die von den Ratsmitgliedern Peter Offenburg, L. Grieb d. ä., L. Kilchmann, Heinrich Einfaltig, Michel Meiger, Hans Jungermann, Heinrich von Sennheim, Hans Plarer [3]), Walter Harnesch und Niclaus Rüsch, Altstadtschreiber, entworfen wurde [4]). Der Druck ist nicht datiert, er gehört vielleicht eher den ersten Jahren des sechzehnten Jahrhunderts an und dürfte daher nicht mehr im strengen Sinne den Incunabeln beizuzählen sein.

Bei der Beschreibung der Stücke haben wir vom Texte gewöhnlich nur Anfang und Schluss wiedergegeben, also

---

S. 1—106. Vgl. auch Joseph Schlecht, Andrea Zamometic, in den Quellen und Forschungen der Görres-Gesellschaft, Bd. 8, Paderborn 1903.

[1]) Ueber Peraudi vgl. Wackernagel, Mitteilungen über Raymundus Peraudi in Basler Zeitschrift, Bd. 2, S. 171 ff. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir das zweite Stück unserer Sammlung, das von der Zuweisung des Drittels des Ablassgeldes an den Legaten handelt, mit der eben erwähnten Tätigkeit Peraudis in Beziehung setzen.

[2]) S. Wackernagel a. a. O., S. 265 ff.

[3]) Hans Plarer starb in der Amtsperiode 1501—1503. S. Basler Chroniken, Bd. 6, S. 540.

[4]) Die verschiedenen Redaktionen sind im Fasz. St. 119 B 1 enthalten, den ersten Entwurf scheint Niclaus Rüsch redigiert zu haben.

dasjenige, was im allgemeinen für die Identifizierung des Druckes hinreichend sein dürfte. Sämtliche Drucke enthalten damaligem Gebrauche gemäss weder Druckort noch Namen des Druckers. Sofern der letztere mit annähernder Sicherheit zu eruieren war[1]), wurde er angegeben; die betreffende Notiz ist den jeder Nummer beigegebenen Bemerkungen vorangestellt. Beigefügt wurden noch Angaben über die Zahl der Blätter und Zeilen, über die Zeilenbreite und die Höhe von 20 Zeilen in mm., über die Form des Wasserzeichens, Hinweise auf Werke, in denen die Incunabel bereits erwähnt ist, ferner auf vier Tafeln einige Typenproben[2]). Über Besiegelung und Kanzleivermerke wurde in den erläuternden Bemerkungen zu jedem Stücke das nötige gesagt. Wir glaubten den letztgenannten Merkmalen darum besondere Aufmerksamkeit schenken zu sollen, weil sie die Beantwortung der Frage nach Ort und Zeit des Druckes erleichtern. Wenn wir daraufhin die Mandate, Missiven und Bullen etwas näher prüfen, so sehen wir, dass sich unter ihnen einesteils solche befinden, die in einem gedruckten Exemplare dem Rate von Basel zukamen, andernteils solche, die der Rat nur in handschriftlicher Ausfertigung erhielt, dann aber behufs Bekanntmachung im Drucke vervielfältigen liess. Was die zur ersten Kategorie gehörenden Stücke betrifft, so können wir die Wahrnehmung machen, dass die das Mandat oder die Missive abgehen lassende Stelle die ihr gerade am Ort zur Verfügung stehende Presse benützte oder, wo das nicht möglich war, eine der näheren Umgebung in Anspruch nahm. So wurde das Manifest Dieters von Isenburg in Mainz, das Schreiben des Rates von Regensburg in dieser Stadt gedruckt, so liess Angelus von Sessa seine von Strassburg datierten Erlasse am Orte

[1]) Hiefür kamen folgende Hilfsmittel in Betracht: Hain-Copinger, Repertorium bibliographicum, Proctor, Index to the early printed books, Häbler, Typenrepertorium der Wiegendrucke, Burger, Monumenta Germaniae et Italiae typographica, Lippmann, Druckschriften des XV. bis XVIII. Jahrhunderts. Herr Prof. K. Häbler hatte die Liebenswürdigkeit, mir bei der Bestimmung mehrerer Stücke behilflich zu sein, wofür ich ihm meinen verbindlichsten Dank sage.

[2]) Die photographischen Aufnahmen verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Hans Kögler in Basel.

selbst vervielfältigen, der Nördlinger Rat dagegen liess in Ulm, die Stadt Erfurt in Leipzig, die in Colmar sich aufhaltende kaiserliche Kanzlei in Basel drucken. Dass anderseits der Basler Rat selbst die Drucklegung eines ihm als Manuskript zugekommenen Schriftstückes anordnete, geht aus Einträgen im Wochenausgabenbuch und andern Akten hervor, wobei man gelegentlich auch den Namen des Druckers erfährt. So heisst es in einer Rechnung des Notars Joh. Struss an den Basler Rat in negocio domini archiepiscopi Craynensis: Item impressori una paris [sic] copia data ad imprimendum plures alias, pro salario meo 1 quartam floreni[1]), oder im Wochenausgabenbuch: (Craynensis) item iii ℔ ii ß umb iii^{c} und lxx copien des K. mandat ze trucken Martin Flach[2]), item iiij ℔ von den K. mandaten ze trucken[3]), ferner item 33 ℔ 6 ß 8 ₰ Martin Flach von 2000 copien des Applaß ze trucken[4]). Auf einen Punkt muss noch aufmerksam gemacht werden, dass nämlich das Datum des Erlasses durchaus nicht immer identifiziert werden darf mit dem genauen Zeitpunkt des wirklichen Druckes. So ist die Verkündung der Indulgenz, die vom 12. September 1484 datiert ist, erst im folgenden Jahr durch den Druck veröffentlicht worden, ferner gibt es auch Stücke, die als Belege gleichzeitig mit einem andern gedruckt wurden, was aus

[1]) Staatsarchiv Basel. Politisches, H. 1, III, Nr. 107.

[2]) S. 535, 1483 sabbato post Trinitatis (31. Mai). Dieser Eintrag kann sich nur auf das Mandat Friedrichs III. vom 21. März 1483 beziehen, da kein anderes kaiserliches Mandat vom März oder April in Sachen Craynensis bei den Akten des Staatsarchivs liegt. Es kann sich übrigens auch zeitlich kaum um ein anderes Mandat handeln: nehmen wir an, das handschriftliche Original des Mandates sei nach Mitte April in Basel eingetroffen, so wird der Druck erst im Mai erschienen sein. Auf Grund der Typenvergleichung muss der Druck dem Johann Besiken zugewiesen werden, im Wochenausgabenbuch wird aber Martin Flach als Drucker genannt. Wenn im WAB. der richtige Name steht, so muss man wohl annehmen, dass Martin Flach das Typenmaterial des Johann Besiken verwendet hat.

[3]) S. 557, 1483 Sabbato ante Simonis et Jude (28. Oktober).

[4]) S. Spital, B 1. Vgl. Basler Zeitschrift, Bd. 2, S. 256. Im Wochenausgabenbuch S. 637, sabbato palmarum, ist der Name des Druckers nicht genannt. Da die bei Proctor 7788 B und 7789 genannten Stücke (Kalender und Hieronymuseinblattdruck) mit denselben Typen gedruckt sind wie der päpstliche Ablass (Nr. 46 und 47 unseres Verzeichnisses), so sind jene beiden Drucke Martin Flach zuzuweisen.

der Typenvergleichung und aus unsern Kanzleivermerken deutlich hervorgeht. So bildet Nr. 3 eine Beilage zu Nr. 6, Nr. 8 ist eine solche zu Nr. 9, die Nummern 12, 13, 14 wurden mit Nr. 15 abgeschickt. Fände sich ein Stück, das als derartige Beilage mitversendet wurde, allein vor, so könnte man, wenn die Typenvergleichung ausser acht gelassen würde, bezüglich Ort oder Zeit des Druckes leicht zu irrigen Schlüssen gelangen.

Das nachfolgende Verzeichnis enthält, wie anfangs bemerkt wurde, die auf dem hiesigen Staatsarchiv verwahrten Incunabeln; einige inhaltlich dazu gehörige Stücke, die sich unter den Beständen der Universitätsbibliothek vorfanden — es sind dies die Nummern 25, 44, 52, 53 — glaubte ich der Vollständigkeit wegen mitaufführen zu sollen. Es ist übrigens mit Sicherheit anzunehmen, dass sich nicht nur in grössern, sondern auch in kleinern Archiven Stücke, wie die hier zusammengestellten, vorfinden, ihre Bekanntmachung dürfte einen sehr erwünschten Beitrag zur Incunabelforschung liefern [1]).

Beim vorliegenden Abdrucke von Textstellen musste aus technischen Gründen darauf verzichtet werden, die Ligaturen originalgetreu wiederzugeben, immerhin suchte ich aufgelöste oder ergänzte Silben und Buchstaben durch Verwendung kleinerer Typen kenntlich zu machen. Dagegen bei handschriftlichen Dorsalnotizen, Kanzleivermerken u. dgl., wofür in unserem Abdrucke kleinere Typen verwendet wurden, sind die Abkürzungen im Satze nicht besonders ausgezeichnet. Endlich möchte ich noch darauf hinweisen, dass Initialen oder ganze Wörter, die im nachfolgenden Abdrucke zwischen Klammern stehen, im Originaltexte nicht mit Drucktypen gesetzt sind. Sie wurden in den meisten Fällen bereits im Original von Hand ergänzt.

---

[1]) Bereits Gemeiner macht auf das Vorhandensein solcher Incunabeln aufmerksam, er sagt bei Erwähnung eines im Regensburger Archiv befindlichen Druckes vom Jahre 1493 (a. a. O. S. 834, Anm. 1585): Man könnte eine eigne Incunabelnsammlung von Staatsschriften, Ausschreiben, Ablass- und Bruderschaftsbriefen dieser Zeit anlegen, die den wenigsten Literatoren zu Gesicht kommen und auch in Panzers Annalen der deutschen Literatur vergeblich gesucht werden.

Verzeichnis der Drucke nach Druckorten und Druckern.

Antwerpen,	Gerhard Leeu	16
Augsburg,	Johann Bämler	11
—	Hermann Kestlin	45
—	Erhart Ratdolt	21
Basel,	Johann Amerbach	44 50
—	Johann Besiken	32 33 35 37 38 40 41
—	Martin Flach	46 47
—	Michael Furter	12 13 14 15 17 18 20 42 54
—	Bernhard Richel	26 27 28 29 30 31
Cöln,	Johann Koelhoff	7
Leipzig,	Konrad Kachelofen	3 6
Mainz,	Peter Schöffer	1 2 4 5 19 23 24 49 51
Memmingen,	Albert Kunne	22
Regensburg,	Matthäus Roritzer	10
Speier,	Peter Drach	48
Strassburg,	Drucker der Legenda	43
—	Heinrich Eggisteyn	34 36 39
Ulm,	Konrad Dinkmut	8 9
Unbestimmte	*Provenienz*	25 52 53

1.

Manifest des abgesetzten Erzbischofs von Mainz Dieter von Isenburg, worin er sein Verhalten verteidigt und sich erbietet, seinen Streit mit dem Papste und seinen übrigen Widersachern vor einigen weltlichen und geistlichen Fürsten rechtlich austragen zu lassen. Höchst, 30. März 1462.

(A)llen vnd iglichen fursten . Grauen . herren . prelaten . geystlichen vnd werntlichen . vnd allermenlich In was staidts wirden oder wesens sie sin. Enbieten wir Diether von gots gnade^{n} || des heiligen stuls zu Mencz erwelter . . . gr(ů)s^{z} vnd alles gut. ||

Schluss: Geben zu || hoeste vnder vnserm vffgedrucktem Ingesiegel am dinstag nach dem Sontag Letare . Anno domini Millesimoquadringentesimosexagesimosecundo.

Mainz, Peter Schöffer. 1 Blatt 106 Zeilen. Zeilenbreite 321 mm. 20 Zeilen 91 mm. hoch. S. Wetter, J., Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst, S. 521. Proctor T. 3. Häbler M^{27} 2. Dieselben Majuskeln in Augustinus de arte predicandi (Proctor 70), sie stimmen nicht durchgängig überein mit Burger 73. Abgedruckt in Lehmann, Christoph, Chronica der Freyen Reichsstadt Speier, hg. von J. M. Fuchs, S. 859 ff.

Staatsarchiv Basel.
Deponiert auf der Universitätsbibliothek. Einblattdrucke XV. Jhdt. Nr. 1.

2.

Aufzählung der Gründe, weswegen dem Legaten der dritte Teil der Jubiläums- und Beichtgelder zugewiesen wurde.

Cause p^{ro}pter q^{ua}s Caesar et Imp^{er}iu^{m} ordi^{n}aueru^{n}t Legato tertia^{m} p^{ar}te^{m} pecunia^{rum} Iobilei et ^{con}fessi = || onaliu^{m}: Qua^{m} tercia^{m} parte^{m} semp^{er} optauit potius leuari . . .

Schluss: Ill^{ustrissimi} Imperij Senatus sup^{ra}dictis rationib^{u} Tercia^{m} || partem nobis ad enarratos fines assignauit

Mainz, Peter Schöffer. 1 Blatt 52 Zeilen. Z'breite 173 mm. 20 Zeilen 91 mm. hoch.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 II Nr. 4.

3.

Drei Mandate Friedrichs III. betr. das von Dieter von Isenburg angefochtene Jurisdictionsrecht der Stadt Erfurt. Graz 1479. Wien, 1480.

Erstes Mandat Schluss: Geben zcu Greicz / am dryvndzcwenczigsten tag des montds Augusti / Anno domini etc. lxxix/vnsers keiserthumbs im Achtvndzcwenczigsten iarenn/|| Ad mandatum proprium domini Imperatoris /

Zweites Mandat Schluss: Geben zcu Greicz / . . . am ersten tage des mondts December / Nach Christi || geburt / vierzcehenhundert vnd im Nuhen vnd Siebenzcigsten / . . .

Drittes Mandat Schluss: Geben in vnser Statt Wienn, am andern tag des mondts May / . . vierzcehenhundert / vnd im achczigsten . . .

Leipzig, Konrad Kachelofen. Alle drei Mandate auf einem Blatt. Mit 13, 19 und 44 Zeilen. Wasserzeichen achtblättrige Blüte von ähnlicher Form wie Briquet, Filigranes, 6599, aber kleiner. Z'breite 302 mm. 20 Zeilen 80 mm. hoch. Gleiche Typen wie in Nr. 6. Bildet Beilage zu dieser Nummer.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 IV Nr. 58.

4.

Erlass des Erzbischofs Dieter von Isenburg, worin er seine Rechte auf Erfurt darlegt. Mainz, 29. Juni 1480.

(D)En Erwirdigen vnd Durchluchtigen Hochgebornen / allen vnd Iglichen Churfursten vnd Fursten geistlichen vnd werntlichen / Entbieten wir Diether || . . . vnsere fruntliche || dienste . . . Geben zu sanct Martinsburgk In vnser Stadt Meincz vnder vn = || serm vffgetruckten Ingesiegel uff Sanct Peter vnd Pauels dag. Anno domini Millesimoquadringentesimooctuagesimo.

Am Schluss zwei Schreiben von 1478, das eine von Erfurt, das andere von Dieter von Isenburg.

Mainz, Peter Schöffer. 3 Blätter. Wasserzeichen drei Lilien in Schild mit Krone, unten Initiale (?), in ähnlicher Anordnung wie Briquet 7208. Mit 84, 84, 68 Zeilen. Z'breite 294 mm. 20 Zeilen 90 mm. hoch. Typen wie in Nr. 5. Siegel aufgedrückt (abgefallen) auf der Vorderseite.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 IV Nr. 61.

5.

Dieter von Isenburg zählt die Gründe auf, weswegen Erfurt zum Stift Mainz gehöre.

(D)As die Stadt Erffurt eyns Erczbischoffs zu Meincz vnd sins Stiffts gantz eygen vnd keyne fry stadt ist. Erfindet sich usz den nachgeschriebe^{n} vrkunden vn^{n}d || auch usz andern manigfeldigen oberkeiten vnd gerechtigkeiten ...

Schluss: vnd daz Erffurt des Stiffts zu Meincz gantze eygen vnd keyn fry Stadt Ist.

Mainz, Peter Schöffer. 2 Blätter. Wasserzeichen p mit aufrechtstehendem Kreuz. Mit 83, 108 Zeilen. Z'breite 293 mm. 20 Zeilen 91 mm. hoch.

Dorsalnotiz: Geschrifften von vnserm herren von Mentz || der von Ertfurtt halb vszganngen /

Beilage zu Nr. 4. Ein handschriftliches Begleitschreiben Dieters von Isenburg vom S. Peter und Paultag 1480 (29. Juni) findet sich im selben Bande Nr. 62.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 IV Nr. 60.

6.

Bekanntmachung des Bürgermeisters und Rates der Stadt Erfurt betr. ihre vom Erzbischof Dieter von Isenburg beanspruchten Gerechtsame. Erfurt, 14. Dezember 1480.

(A)llen vnd iglichen Churfursten vnd Fursten Geistlichen und Wertlichen Graffen Fryen Herrn ... Empieten wir Ratismeister vnd Rath der Statt Erffurt ... fruntliche dienste zcuuor ||

Zeile 48 ff. v. o. Und vns ge = || bort vnser oberkeit / herlickeit / herkomen / vnd gerechtikeit / nicht vsz willigem vnserm gemute / sondern vnsers glimphs vnd nottorffthalben / auch an tag zculegen / darusz verstanden wirdet / das eynem Ercz || bischoff vnd dem Stifft Mencz alle oberkeit vnd herlickeit zcu Erffurt nicht zcustehen / dan eyn Rath auch oberkeit / herlickeit herkomen vnd gerecktikeit dar inne haben /

Schluss: Bitten wir in fliesz / diesz vnser vszschrieben warlichs inhalts vnuerdroszlich zculesen / ader zcuhoren / vnsern glimph vnd nottorfftickeit darusz zcuuerstehen / Auch || solichs zcu vnserm besten nachsagen / ... Geben vnder vnserm Secret Am dornstage nach Lucie virginis Anno etc. lxxx /

Leipzig, Konrad Kachelofen. 2 Blätter. Wasserzeichen sieben-(?) blättrige Blüte mit Stengel, ähnlich Briquet 6573. Mit 98, 95 Zeilen. Z'breite

321 mm. 10 Zeilen 40,5 mm. hoch. Grünes Siegel am Schluss des Textes aufgedrückt (abgefallen). Ein handschriftliches Begleitschreiben des Rates zu Erfurt auf Pergament, dat. Sonnabinde nach Concepcionem marie 1480 (9. Dezember), findet sich im selben Bande Nr. 59.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 IV Nr. 57.

7.

Missive des Rates der Stadt Cöln über den Auflauf im Jahre 1482. Cöln, 27. März 1482.

(A)Llen ind ycklichen fursten . heren Grauen vryen Edelmannen Ritteren . Knechten Steiden . Dorperen . . . vntbyeden wyr Burgermeistere ind Rait der Steide Colne vnsen willigen || bereyden dienst . . . . . Urkunde vnser Steide Ingesiegels ad || Causas . zo ende deser schrifft gedruckt Imm iaire vnss heren duysent vierhundert tzweyind Eychtzich vp mytwoch nae dem || sondage Judica in der vasten.den Seuen ind zwentzigsten dach in dem Mertze .

Cöln, Johann Koelhoff. 1 Blatt. Wasserzeichen Krone. 70 Zeilen. Z'breite 225 mm. 20 Zeilen 94 mm. hoch.

Dorsalnotiz: Cöln von des vfflouffs wegen in der Statt beschehen.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 I Nr. 72.

8.

Kaiser Friedrich ermahnt den Herzog Georg von Baiern, einige von ihm gefangen genommene Nördlinger Bürger frei zu lassen. Linz, 7. März 1485.

Fridrich von gottes gnaden || Rômischer Kaiser etc. || (H)ochgeborner lieber ôheim vnd fürste . *Schluss:* Geben zů Linntz an montag nach dem sontag Oculi in der vasten . Anno domini etc. || lxxxv . Vnsers Kaiserthůmbs im drewunddreissigisten Jare || Dem Hochgeboren Geôrigen Pfaltzgrauen bey Rein || vnd Hertzogen in Bairen . vnserm lieben ôheim vnd fürsten

Ulm, Konrad Dinkmut. 1 Blatt. 38 Zeilen. Z'breite 232 mm. 20 Zeilen 108 mm. hoch. Gleiche Typen wie Nr. 9. Proctor T. 2. Häbler M[79] 11. Burger 123. Bildet Beilage zur folgenden Nummer.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 II Nr. 38.

9.

Schreiben des Bürgermeisters und Rates von Nördlingen an Basel einer Streitsache mit Herzog Georg von Baiern wegen. Nördlingen, 30. Juni 1485.

(U)nser freüntlich willig dienst . vn^{d} was wir ern . liebs vn^{d} gůts vermögen . Allzeit mit fleisz beuor . Fürsichtige^{n} Ersamen vn^{d} weisen sonder lieb vn^{d} gůt fründ . ||

Schluss: Datu^{m} vff dornstag nach sant Peter vn^{d} Pauls d^{er} hailigen zwelffboten tag . || Anno etc. lxxxv . || Burgermaister vnd Ratt || zů Nördling ||

Ulm, Konrad Dinkmut. 1 Blatt. Wasserzeichen Wage im Kreis. 70 Zeilen. Z'breite 291 mm. 20 Zeilen 108 mm. hoch. Gleiche Typen wie in Nr. 8. Auf der Rückseite Siegel aufgedrückt (abgefallen).

Dorsalnotiz: Nördlingen von Hertzog Geryen wegen. *Handschriftliche Adresse:* Den fürsichtigen Ersamen vnd weysen Burgermaister vnd Raut der Statt Basel vnnsern besondern lieben vnd gůtten fründen.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 II Nr. 37.

10.

Schreiben des Rates der Stadt Regensburg, worin er mitteilt, dass die Stadt Unterthan des Herzogs Albrecht von Baiern geworden sei. Regensburg, 2. September 1486.

A*(Zierinitiale)*llen vnd yedlichen Geistlichen vnd weltlichen Churfursten Fursten Grauen . . . Embiet^{e}n wir Rat vnd Gemain der Stat Regennspurg vnser . . . fruntlich dinste allczeit || czv voran

Schluss: Datum Sambstag nach Sannd Gillgen tag Anno d^{omi}ni || Mcccclxxxvj

Regensburg, Matthäus Roritzer. 1 Blatt. 63 Zeilen. Z'breite c. 220 mm. 20 Zeilen 76 mm. hoch. Proctor T. 1. Häbler M^{87} 7. Burger 192. Auf der Vorderseite Siegel aufgedrückt. An einigen Stellen Papier durchlöchert.

Dorsalnotiz: Der statt Regenspurg || entschulldigung Als sy von dem Rich || gefallen vnd sich an || hertzogk Albrechten || ergaben

Gemeiner (a. a. O. S. 741 Anm. 1445) citiert folgende Stelle aus der Regensburger Stadtrechnung vom Jahre 1486: Wir haben geben dem Thumbmeister für die Briefe zu drucken, die man den Kurfürsten, Fürsten und Stätten allenthalben in das Reich gesandt hat 15 sh. 17 δ. Gemeiner fügt bei: „Den Thumbmeister nennen einige Protokolle und Akten Matthes, und ohne Zweifel war derselbe ein Sohn des (Dommeisters i. e. Dombaumeisters)

Conrad Rorizers. Es lässt sich dieses um so mehr vermuten, als das Amt eines Dommeisters noch im Anfange des 16. Jhdts. bei der Rorizerischen Familie gewesen war. Unser Matthes scheint übrigens nur aus Liebhaberei von der Kunst der Buchdruckerei bei Gelegenheiten Gebrauch gemacht zu haben.“ Demnach würde Matthaeus Roritzer das Buchdruckergewerbe betrieben haben wie etwa in Basel der Kaplan Johann Bergmann von Olpe.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 IV Nr. 13.

11.

Notariatsinstrument über eine Appellation Herzog Albrechts von Baiern an den Papst gegen die Ladung des Regensburger Rates vor das kaiserliche Kammergericht. 22. Mai 1490.

IM NAMEN DER HEYLIGEN vnd vngetaillte^{n} driualtikeyt seliclich ame^{n} || Wissenlich vnd kundt sey . . . das Im^{m} jar so man zalt . . . viercze = || henhündert vnd Newnczig der achtten jndicion vn^{d} zwayvndzwainczigiste^{n} tags des Monats may . . . stund vor vns . . . Maister Sigmund Eysenhouer zu Mü/ || nchen . . .

Seite 5 Schluss: Die Notarien diser Appellacion sind Vdalricus Empl ein briester vnd Maister fra = || nciscus Prawn licentiat ein Cleric. Freysinger vnd Eysteter Bistumb / der vnnder || schrift hie vmb kürtz willen vnnderlassen jst

Augsburg, Johann Bämler. 5 Seiten. fol. Z'breite 165 mm. 20 Zeilen 120 mm. hoch. Proctor T. 3. Häbler M^{11} 2.

Dorsalnotiz: Der von Regennspurg Appellation *von jüngerer Hand:* an den Römischen Pabst: 1490.

S. Gemeiner a. a. O. Bd. 3, S. 779. Die Appellation soll bei Spiess, Archivische Nebenarbeiten Bd. 2 gedruckt sein.

Staatsarchiv Basel. Städte R 6 Regensburg.

12.

Aufgebot Kaiser Friedrichs III. zum Kriegsdienst gegen König Karl von Frankreich. Linz, 11. Februar 1493.

Keiserlich Aufbot || (W)Ir Friderich von gots gnaden Rômischer keiser zů allen zeitte^{n} merrer des Reichs / zů Hunn || gern Dalmatien Croatien etc. Kúning / . . . Embieten allen vn^{d} yeglichen . . . vnnser gnad vnd alles gůt /

Schluss: Geben zů Lynntz / mit vnnserm keiserli || chen anhanngendem Insigel besigelt am Eylften tag des Monets

Februarij / Nach cri / || sti geburt viertzehenhunndert vnd Im drewundnewntzigisten . . .

Basel, Michael Furter. 1 Blatt. 50 Zeilen. Z'breite 150 mm. 20 Zeilen 83 mm. hoch. Proctor T. 1. Auf der Rückseite Siegel aufgedrückt.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 II Nr. 55.

13.

Mandat Friedrichs III., worin er seinem Sohne Maximilian vollkommen Macht und Gewalt übergiebt. Linz, 11. Februar 1493.

Keiserlich Gewalt || (W)Ir Friderich von gots gnaden Rômischer keyser . . . Bekennen offennlich . . . Das wir dem Durchleuchtigisten Fúrsten herren Maximilian . . . vnnser volkumen macht vnd gewalt beuolhen vnd gegeben haben /

Schluss: Geben zů Lynntz am Eilfften tag des monets Februarii / Nach Cristi gepurt vierzehen = || hunndert vnd im drewundnewntzigisten / . . .

Basel, Michael Furter. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, vgl. Briquet 15156. 26 Zeilen. Z'breite 147 mm. 20 Zeilen 83 mm. hoch. Gleiche Typen wie in Nr. 12. Auf der Rückseite Siegel aufgedrückt.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 II Nr. 56.

14.

Bericht über Verhandlungen zwischen Friedrich III. und dem König Karl von Frankreich. 1493.

Artickel der Teiding || (D)Ie Rômisch kúnigklich Maiestat / ist durch die Aidgenossen als durch die / die sich des Burgunndischen kriegs / seer beswert finden || Irs Lannds narunghalb / als von wein / Saltz / vnd annderer notdurfst ersůcht vnd gebetten worden zůuergônnen / zwischen sei / || ner kúniglichen Maiestat / vnd dem kúnig von Frannckreich gútlich teidingen zelassen /

Schluss: als die Rômisch kúnigclich Maiestat sich des zů ainem Jeden versicht / des wirdet vnzweiuenlichen || ein Jeder lon von got dem almechtigen vnd der welte gůtem geruchte emphahen.

Basel, Michael Furter. 1 Blatt. 62 Zeilen. Z'breite 215 mm. 20 Zeilen 83 mm. hoch. Gleiche Typen wie in Nr. 12.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 II Nr. 57.

15.

Aufgebot Maximilians nach Strassburg auf Sonntag Trinitatis. Colmar, 25. März 1493.

(W)Ir Maximilian von gots gnaden Rômischer kúnig/..

Schluss: Geben zů Colmar am fúnfvndzweintzigisten tag des Monets Marcij nach cristi vnsers liebe^{n} herre^{n} geburt vierzehe^{n}hundert vn^{d} in dem drew vn^{d} newnzigisten...

Handschriftlich: Ad mandatum d^{omi}ni ‖ Regis in c^{on}s^{ili}o

Basel, Michael Furter. 1 Blatt. 61 Zeilen. Z'breite 393 mm. 20 Zeilen 83 mm. hoch. Dieselben Typen wie in Nr. 12. Ein kleines Stück Text fehlt an einer Stelle (Loch im Papier).

Dorsalnotizen: Stat Basel

Mandat durch den Romischen kunig uszgangen vff ‖ Trinitatis mit aller bereitschafft so In ein ‖ velld gehordt etc. zů Straszburg ze sin ‖ mit ingeslossnen copien ettlicher keyserlichen ‖ gewalts vnd vffbott brieffen ‖

Presentata Jouis ante Misericordia domini Anno lxxxxiij^{o} *(18. April).*

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 II Nr. 58.

16.

Mandat Maximilians betr. Einladung zum Reichstag in Worms auf 2. Februar 1495 und Befehl zur Rüstung für den Zug über die Alpen zur Kaiserkrönung. Antwerpen, 24. November 1494.

Maximilian von gots gnaden Romischer Kunig ‖ Zu allenntzeitten merer des Reichs etc. ‖ (E)rsamen lieben getrewen Uuns zweifelt nicht Ir habt gut wisse^{n} . . . das vnns vnd einem yeden Romischen Kunig in einganng seiner Regierung des heiligen Reichs zu = ‖ steet vnd geburt : Das wir all vnd yegelich . . . zu einer gemeinen versamlung eruordern . .

Schluss: Geben zu Antwerpen an Monntag vor Sant Katherinen tag Anno d^{omi}ni etc. Lxxxxiiij . .

Handschriftlich: Ad mandatum d^{omi}ni ‖ Reg^{is} in cons^{ili}o.

Antwerpen, Gerhard Leeu. 1 Blatt. 32 Zeilen. Z'breite 316 mm. 20 Zeilen 82 mm. hoch. Auf der Rückseite Siegel aufgedrückt (abgefallen).

Auf der Rückseite: Den Ersamen vnnsern vnd des Reichs Lieben getruen Burgermayster vnd Rate der Stat Basel.

Kanzleivermerk: Romischen Kunigs Mandat vff vnnser frowen tag purificacionis ‖ vnnser botschafft zú Wurms ze haben Deszglich mit den

vnsern als sich gepürt zům besten gerúst ouch dahin ze senden vber berg ze ziehen zů der keyserlich kronung

presentata ipsa die Innocentum anno etc. lxxxxv° *(28. Dezember).*

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 IV Nr. 76.

17.

Mandat Maximilians des gemeinen Pfennings halb. Worms, 7. August 1495.

Disz ist der anslag des gemeinen pfen || nings ytze auff dem nechstuergangen || kůnichliche[n] tag zů Worms beslossen. || W*(Zierinitiale)*Ir Maximilian . . .

Schluss: Worms am Sibennden tag des Mo || nats Augusti Nach Cristi gepurdt vierzehenhundert vnd jm fünfvndneuntzi || gistem Jaren.

Notiz weiter unten hdschr.: Copia des anschlags des gemeinen des heiligen Richs pfennig zů Wurmsz bescheen

Basel, Michael Furter. 4 Seiten in-fol. Z'breite 141 mm. 20 Zeilen 95 mm. hoch.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 III Nr. 105.

18.

Quittungsformular für die Beiträge an die Kriegssteuer. Worms, 9. September 1495.

W*(Zierinitiale)*Ir Maximilian Von gottes genaden Rômischer Künig.

Schluss: Worms am Neundten tag des Monats Septembris Nach Cri- || sti gepurt Vierzehenhundert vnd jm fünff vnd Neuntzigisten Jare.

Basel, Michael Furter. 1 Blatt. Wasserzeichen vgl. Briquet 4896. 34 Zeilen. Z'breite 321 mm. 20 Zeilen 94 mm. hoch. Typenprobe s. Tafel I.

Dorsalnotiz: Concept einer quittantz Von || der Kůniglichen Maiestat vnd gemeinen Churfursten vnd fursten angeschlagen vmb ettlich dargelichen gelt zů vffenthalt des kriegs in Ytalyen dargelichen etc./

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 III Nr. 104.

19.

Maximilian begehrt von den Ständen Geld. Worms, 21. November 1495.

W*(Zierinitiale)*Ir Maximilian von gotts gnaden Romischer konig.

Schluss: Geben zu worms am ‖ Einvndzweintzgisten tag des Monets Nouember Nach Cristi gepurt Viertzehenhundert vnd jm funfvndnewntzigisten . . .

Handschriftlich: Ad mandatum d^{omi}ni ‖ Regis p^{ro}p^{riu}m

Mainz, Peter Schöffer. 1 Blatt. 80 Zeilen. Z'breite 275 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch. „Wir Maximilian" gleiche Typen wie in Nr. 24. Typenprobe s. Tafel I. Siegel auf der Vorderseite aufgedrückt.

Dorsalnotiz: Die beger Vnd byt der Kůniglichen Maiestat Ir, ‖ in abschlag der anderthalbhundert ‖ tusend gulden Iro zů wurmsz darze ‖ geben zůgesagt, ettwas gelts so vil einem můglich ist darzelihen / Vnd Im solich gelt von dem gemeinen pfennig zůvor usz wider ze bezalen etc.

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 III Nr. 103.

20.

Instruction Maximilians an den Landvogt im Elsass, Caspar von Mörsberg, betr. Erhebung des gemeinen Pfennings. 21. Nov. 1495.

Maximilian von gotts ge ‖ naden Rômischer künig etc. ‖ I*(Zierinitiale)*Nstruction Was jr Casper freyherr zů Morsperg vn^{d} Be ‖ pfort vnser La^{n}tuogt jm Elsasz vn^{d} Mathias worm vnser Secretarj . . . wer ‖ ben vnd handeln süllen.

Seite 3, Zeile 10 v. o.: Geben zů Worms am Sambstag nach sant Elszbethen tag Anno ‖ domini etc. lxxxxv . . .

Seite 4, Zeile 1 v. o.: Disen artikel hat vnns botschaften Die künigliche Maiestet ‖ in ainer andern versygelten jnstruction zů gesant.

Schluss: C*(Zierintiale)*aspar freyherr zů Morsperg vnnd Bepfort oberster ‖ hauptman . . .

Basel, Michael Furter. 4 Seiten. Wasserzeichen vgl. Briquet 4896. Z'breite 142 mm. Auf Seite 1 20 Zeilen 90 mm. hoch, auf Seite 4 20 Zeilen 94 mm. hoch. Unter den letzten Druckzeilen zweimal handschriftlich „Instruction".

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 III Nr. 107.

21.

Mahnung Maximilians an die Reichsstände, ihm das Anlehen nach Augsburg oder Frankfurt zu schicken. Am Comersee, 25. August 1496.

Maximilian von gots genaden Rômischer kûnig || zû allen zeyten merer des Reichs etc. ||

(E)Rsamen lieben getrewen.

Schluss: Geben am Chumber See . desz Fünffundzwaintzigisten tags des monats Augusti . Anno d^{omi}ni etc. lxxxxvj. Unser || Reiche des Rômischen im Eylfften . . . .

Handschriftlich: Ad mandatu^{m} d^{omi}ni || Regis p^{ro}priu^{m}

Augsburg, Erhart Ratdolt. 1 Blatt. Wasserzeichen Briquet 15375. 25 Zeilen. Z'breite 312 mm. 20 Zeilen 91 mm. hoch. Proctor T. 7. Häbler M^{91} 8. Burger 5. Siegel auf der Rückseite aufgedrückt (abgefallen).

Adresse auf der Rückseite handschriftlich: Den Ersamen vnnsern vnd des Reichs lieben getrewen || Burgermaister vnd Rat der Stat Basel

Dorsalnotiz: Der Kûniglichen Maiestet begeren nachmals das || anlehen gen franckfurt oder augspurg || vnuerzogenlich ze senden uberantwurt || uff fritag nach Michahelis zû Ratzyt anno etc. xcvj^{to}. *(30. September.)*

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 2 II Nr. 40.

22.

Mandat des Kaisers Maximilian wegen eines Tages zu Worms auf 9. April 1497 und des Anlehens von 150,000 Gulden. Lindau, 30. Januar 1497.

Zeile 3: (E)rsamen lieben getrewen

Als durch des heiligen Reichs Stennde . vnd Ire Botschafften / yetzo auff vnnserm küniglichen tag zû Lindaw angesehen ist / || Das der gemein pfenning von meniglich jm heilig^{e}n Reiche / auf Sonntag Letare schiristkunfftig / den geordenten Schatzmeistern gen Frannckfurt vberantwürt / . . . Geben zû Lindaw an || Montag nach sant Pauls tag bekerung . Anno d^{omi}ni etc. lxxxxvij . Unnsers Reichs des Rômischen jm Eylfften / vnd des Hungrischen jm Sibenden jaren.

Memmingen, Alb. Kunne. 1 Blatt. Wasserzeichen Briquet 11841. 38 Zeilen. Z'breite 270 mm. 20 Zeilen 86 mm. hoch. Siegel (abgefallen) aufgedrückt auf dem Rücken des zusammengefalteten Blattes.

Dorsalnotiz: Den Ersamen vnnsern vnnd des Reichs lieben getrewen Burgermeister vnnd Rate der Stat Basell.

Andere Hand: Der koniglichen maiestet vsschribung eins andern tags vff sontag misericordia domini gen Wormbs, vnd beger das anlehen der ij^{cm} gulden zeerlegen gen Straszburg / auch des Richspfennigs halp. Presentata ipsa Mathie anno 97 *(24. Februar 1497).*

Staatsarchiv Basel. Deutschland B 1.

23.

Mandat Maximilians an die Fürsten und Stände des Reichs betr. Zug gegen die Eidgenossen. Freiburg i./Br., 22. April 1499.

Maximilian von gots gnaden Romischer || Kunig. Zu allen czeytten Merer des Reichs etc. || (Ersamen L)Ieben getrewen

Wir habenn vnnsern vnnd des Heiligenn Reichs Churfurstenn Furstenn vnnd Stenndenn Deszgleich auch hiemit das hochmůttig vnnd verachtlich fůrnnemenn der Aidgennossenn ... angezaigt ... Geben zů Freyburg Im Breysgew an Montag nach Sontag Jubilate. Anno d^{omi}ni etc. xcix. Vnsers Reichs des Rômischen Im vierzehenden Jare. ||

Handschriftlich: Ad mandatum d^{omi}ni Regis in c^{on}s^{ili}o

Mainz, Peter Schöffer. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit Stern, vgl. Briquet 15112. 62 Zeilen. Z'breite 471 mm. 20 Zeilen 93 mm. hoch. Siegel (fast gänzlich verschwunden) auf dem Rücken des zusammengefalteten Blattes aufgedrückt.

Adresse auf der Rückseite handschr.: Den Ersamen vnnsern vnd des Reichs lieben getrewen || Burgermeister vnd Rate der Statt Basel.

Andere Hand, Kanzleivermerk: Romischer kuniglicher Maiestet Vszkúnden der Eidtgenoszen vngepúrlich fúrnemmen vnd was sy von graffschafften ... vndersy bracht hannd.

Presentata Veneris ante trinitatis 99°. *(24. Mai 1499.)*

Staatsarchiv Basel. Politisches K I Schwabenkrieg.

24.

Aufgebot Maximilians zum Zuge gegen die Eidgenossen. Ueberlingen, 1. Juli 1499.

W*(Zierinitiale)*Ir Maximilian von gottes gnaden Rômischer kůnig . zů allen zeyten merer des Reichs zů Hungern Dalmacien Croacien etc. Kůnig || ... Embieten ... vnser gnad vnd alles gůt ... Geben in vnser vnd des heiligen Reichs Stat Uberlingen am Ersten tag des Monets Julij Nach Cristi geburt vierzehennhundert vnnd jm || Newnundnewntzigisten ...

Handschriftlich: Ad mandatum d^{omi}ni Regis in ^{con}s^{ili}o

Mainz, Peter Schöffer. 1 Blatt. 44 Zeilen. Z'breite 286 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch. Siegel (abgefallen) aufgedrückt.

Dorsalnotizen: Basell
presentata sabato ante Marie Magdalene xx^{a} Julii
konigliches Mandatt die vnsern mit macht gerúst gen Überlingen ze schicken & auch vff den tag gen Uberlingen ze sennden etc.

Staatsarchiv Basel. Politisches K I Schwabenkrieg.

25.

Maximilian verbietet, dem Herzog Eberhard von Würtemberg weder Hilfe noch Beistand zu leisten, so lange er dem Vertrage von Horb nicht nachkomme. Innsbruck, 19. November 1499.

W*(Zierinitiale)*Ir Maximilian von gottes genaden Römischer künig . .

Schluss: Geben zu ynnsprugg am Newntzechend^{e}n tag des Monets Nouember Nach Cristi geburte viertzehenhundert vnd Im Newn- || vnd Neüntzigisten . .

Handschriftlich: Ad mandatum d^{omi}ni || Regis p^{ro}p^{riu}m

1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T. 60 Zeilen. Z'breite 216 mm. 20 Zeilen 78 mm. hoch. Typenprobe Tafel I. Mit aufgedrücktem Siegel auf der Vorderseite (abgefallen).

Dorsalnotiz: Mandatum | kvnig maximilians contra Hertzog Eberhardt | von Wirtemberg, von wegen seinsz vngeburlichen | haltens, Auch dasz Er dem vertrag zwischenn | Ime vnnd hertzog Vlrichen von wirtemberg etc. | nit gelebt etc. *(Von Prof. J. R. Fäsch beigefügt: gedruckt zu Inspruck 1499.)*

Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke XV. Jhdt. Nr. 20.

* * *

26.

Bestätigung der Reformation des Klosters Klingenthal durch Sixtus IV. Rom, 13. Februar 1479.

Copia bulle approbate reformatio^{n}is monasterij beate marie v^{ir}ginis In Clingental || S*(Zierinitiale)*Ixtus episcopus seruus seruorum dei . Ad p^{er}petua^{m} rei memoria^{m} . . . . Datum Rome aput Sanctu^{m} petru^{m} Anno incarnat^{i}onis d^{omi}nice millesimo quadri^{n}gentesimoseptuagesimonono Idus februarij . . .

Basel, Bernhard Richel. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, vgl. Briquet 15156. 50 Zeilen. Z'breite 227 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch.

Am Schluss die handschriftliche Notiz: Auscultata et collacionata

cum originali concordat attestor Ego Jodocus Seyler clericus Basiliensis publicus apostolica et imperiali auctoritatibus Notarius manu propria hec scripsit.

Staatsarchiv Basel. Klingenthal HH 4 (2321ac).

27.

Bestätigung der Reformation des Klosters Klingenthal durch Sixtus IV. Rom, 13. Februar 1479.

Die bulle der bestetigung der reformatio^{n} des closters vnnser liebe^{n} frove^{n} In Clinge^{n}tal zu basel || S*(Zierinitiale)*Ix-tus bischoff ein Knecht der knechte^{n} gottes . . .

Basel, Bernhard Richel. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, vgl. Briquet 15156. 58 Zeilen. Z'breite 229 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch. Uebersetzung der lateinischen Bulle Nr. 26.

Staatsarchiv Basel. Klingenthal HH 4 (2321b).

28.

Bulle des Sixtus IV., die Klosterfrauen im Klingenthal betr. Rom, 7. April 1480.

Copia bulle late sententie exco^{m}municatio^{n}is contra inobe-die^{n}tes et rebelles monia || les de Clinge^{n}tal extra monasteria vagantes. Et earum receptores . retentores . || fautores etc. Juxta infra contenta.

S*(Zierinitiale)*Ixtus Episcopus Seruus Seruorum Dei Ad p^{er}petuam rei memoriam . . Datu^{m} Rome aput sanctu^{m} Petru^{m} An || no incarnatio^{n}is d^{omi}nice Millesimo q^{ua}dringe^{n}tesimo-octuagesimo Septimo. Id^{us} Aprilis. Pontificatus nostri Anno Nono.

Basel, Bernhard Richel. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, vgl. Briquet 15156. 70 Zeilen. Z'breite 233 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch. Auf dem Exemplar 2344e Attest des Notars Jodocus Seyler über Uebereinstimmung der Copie mit dem Original.

Staatsarchiv Basel. Klingenthal HH 4 (2344ef).

29.

Bulle des Sixtus IV., die Klosterfrauen im Klingenthal betr. Rom, 7. April 1480.

S*(Zierinitiale)*Ixtus bischoff ein knecht der diener gotts. zů ewiger dis^{z} dings gedechtnis^{z} . . .

Basel, Bernhard Richel. 2 Blätter. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, vgl. Briquet 15156. Mit 70 und 15 Zeilen. Z'breite 233 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch.

Auf den Exemplaren b c d Dorsalnotizen. Z. B.: Copia excommunicationis sororum antiquarum de Klingental quae non intraverunt monasteria.

Ein Copey der pebstlichen bullen, durch die die alten swestern: die nit zu gesaczter tzitt jn kloester gangen sind nach jrem uszgang jn den swerен pan gevallen sind.

Staatsarchiv Basel. Klingenthal HH 4 (2344abcd).

30.

Kaiser Friedrich III. nimmt das Kloster Klingenthal in Schutz und Schirm. Wien, 13. April 1480.

W*(Zierinitiale)*Ir Friderich von gottes gnaden Rômischer Keyser / ... Bekennen vnd tûn kunt allermeinclich mit disem brieff ... Gegeben in vnser stat wienn am dreytzenhenden tag des monadts Aprilis ... Viertzehe^{n} || hundert vnnd jm Achtzigiste^{n} ...

Ad mandatum domini || Imparatoris p^{ro}prium.

Basel, Bernhard Richel. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, vgl. Briquet 15156. 38 Zeilen. Z'breite 233 mm. 20 Zeilen 93 mm. hoch.

Auf den Exemplaren 2345 b und d die handschriftliche Notiz am Schluss: Auscultata et collacionata cum Originali concordat Attestor Ego Jodocus Seyler clericus Basiliensis publicus apostolica et imperiali auctoritatibus notarius manu propria hec scripsit.

Staatsarchiv Basel. Klingenthal HH 4 (2345abd).

31.

Citation der nicht reformierten Klosterfrauen im Klingenthal durch den päpstlichen Delegierten Guillermus de Pereriis vor die päpstliche Curie. Rom, 29. October 1481.

G*(Zierinitiale)*uillermus de pererijs decreto^{rum} doctor. Subdecanus . Pictauen^{sis} . d^{omi}ni n^{ost}ri pape . Capellanus . ^{et} ip^{s}ius sacri pal || lacij ap^{osto}lici causa^{rum} .... Auditor sp^{eci}ali / || ter deputat^{us} .... Datum ^{et} actum Rome apud sanctu^{m} Petru^{m} ... Suh Anno ... Millesimoquadringentesimooctuagesimo primo ... Die vero lune vicesimanona Men || sis Octobris ...

E*(Zierinitiale)*T ego Iohan^{n}es Cotini ... hoc p^{rese}ns publicu^{m} instr^{umentu}m manu alterius fideliter scriptum ex inde co^{n}feci ...

Basel, Bernhard Richel. 2 Blätter. Wasserzeichen Ochsenkopf. Mit 74 und 60 Zeilen. Z'breite 234 mm. 20 Zeilen 91 mm. hoch. 5 gleiche Exemplare mit handschriftlichen Zusätzen des Joh. de Esch, presb. Constanc. dioces . et not.

Staatsarchiv Basel. Klingenthal HH 4 (2365abcde).

32.

Konzilsverkündung durch Andreas Craynensis. Basel, 25. März 1482.

In nomine . . . *(Rasur, fehlt* Dei) patris et filij et sp^{irit}us sancti Amen . || Sacro sancta Romana ecclesia Dissipata . . .

Schluss: Datu^{m} Basilee Anno d^{omi}ni millesimo q^{ua}dri^{n}ge^{n}tesimo octuagesimo s^{e}c^{un}do In die a^{n}nunciacionis virgi^{ni}s gloriose.

Basel, Johann Besiken. 1 Blatt. 83 Zeilen. Z'breite 230 mm. 20 Zeilen 93 mm. hoch. Eine spätere Redaktion dieser Proklamation findet sich bei Konrad Stolle, Memoriale, hg. von R. Thiele, in den Geschichtsquellen der Provinz Sachsen Bd. 39, S. 423 bis 432. Vgl. Schlecht a. a. O. S. 78, 96 ff.

Staatsarchiv Basel. Politisches H 2. Copiæ No. 18.

33.

Invective des Andreas Craynensis gegen Sixtus IV. Basel, 21. Juli 1482.

Ego Andreas dei gracia . Archiep^{iscop}us Crayn^{en}^{sis} Sacrosancte Romane ecclesie ^{et} Sancti Sixti p^{re}sbiter Cardinalis hodie ^{con}stitutus coram deo et domino meo || ihesu chr^{ist}o . . . . . Facturus vero sermone^{m} ad te O Francisce de Sauona ordinis fratru^{m} mino^{rum} . qui kathedra^{m} sancta^{m} Petri male ascendisti . . . . fili dyaboli . inimice omnis iusticie . . . Sub testimonio p^{re}sentiu^{m} litteraru^{m} q^{ua}s . . . affigi feci duodecimo kalendas augusti Anno . . . millesimo quadringentesimo octuagesimo-secundo.

Basel, Johann Besiken. 2 Blätter zu 88 und 78 Zeilen. Z'breite 250 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch. Neuere Notiz auf dem Rücken: Cf. Hottinger, hist. eccl. N. T. saec. XV., pag. 368 seqq.

Staatsarchiv Basel. Politisches H 1 I Nr. 18. 19.

34.

Protest des Heinrich Institoris gegen die Invectiven des Andreas Craynensis. Schlettstadt, 10. August 1482.

Epistola contra quendam concilijstam archiepiscopum videlicet Craynensem et aduersus Citacionem et libellum infamie ipsius quem contra || Sanctissimum dominum nostrum dominum Sixtum papam quartum ... edidit. Incipit feliciter. ||

E*(Zierinitiale)*Go Heinric^{us} jnstitoris ... Datum in Schlettstat die. X. mensis Augusti. Anno d^{omi}ni Millesimoquadringentesimooctuagesimosecundo.

Strassburg, Heinrich Eggisteyn. 3 Blätter zusammengeklebt. Wasserzeichen Briquet 8125. 157 Zeilen. Z'breite 331 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch. Eine oder 2 Zeilen sind beim Zusammenkleben absichtlich getilgt worden. Gleiche Typen wie in Nr. 36 und 39. Proctor T. 5. Häbler M^{13} 8. Burger 172. Lippmann 92.

Die Epistola contra quendam conciliistam druckte H. Eggisteyn nicht nur in Plakatform, sondern auch auf einer Blätterlage von zwölf Seiten in folio, wovon die letzte Seite leer. Proctor 269. Die Universitätsbibliothek Basel besitzt diese Ausgabe ebenfalls (Inc. 3 Nr. 5). Eine gedruckte Ausgabe dieses Schriftstückes in 4°, aber mit andern Typen, findet sich in einem Sammelband der Winterthurer Stadtbibliothek (signiert: c. 460). Die auf dem Plakate getilgten Worte sind in den zwei eben erwähnten Ausgaben nicht enthalten.

Staatsarchiv Basel. Politisches H 1 I Nr. 21. 22.
Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke XV. Jhdt. Nr. 12.

35.

Notariatsact über die Appellation der Stadt Basel an den Papst gegen die Beschwerden des Priors von Veltpach, seines nuncius. Basel, 4. Oktober 1482.

I*(handschriftlich)*N nomine domini Amen. Uniuersis et singulis p^{rese}ns publicum Instrume^{n}tum visuris . . . notum sit ... Q^{uod} sub || anno ... Millesimoquadringentesimooctuagesimosecundo ... Die vero veneris que fuit et est quarta mensis Octobris || Infra secundam ^{et} terciam horas post meridie^{m} ... Ba = || silee in domo siue Collegio Alme vniuersitatis studij Basilien^{sis} .....

Basel, Johann Besiken. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, vgl. Briquet 15156. 47 Zeilen. Z'breite 230 mm. 10 Zeilen 45,5 mm. hoch. Typen wie in No. 33. Typenprobe s. Tafel IV. Mit eigenhändiger Unterschrift des Notars Joh. Struss. S. Basler Urkundenbuch, Bd. 8, S. 493.

Staatsarchiv Basel. Politisches H 1 I Nr. 45.

36.

Angelus von Sessa verkündet am 31. Januar 1483 zu Strassburg die Kreuzzugsbulle des Sixtus IV. gegen Basel vom 14. Dezember 1482.

A*(Zierinitiale)*Ngelus dei et apostolice sedis gracia Suessanus et Caminen^{sis}. episcop^{us} ad alamaniam et vniu^{er} ‖ sas prouincias Ciuitates Terras et loca Germanice nacionis sacroq^{ue} Romano jmperio subiecta cum plena potestate legati de ‖ latere p^{re}fate sedis Nuncius et Com^{m}issarius ...

Zeile 12: S*(Zierinitiale)*Ixtus episcopus seruus seruorum dei ad furturam Rei memoriam licet natura nostra ... *Zeile 97*: Summaria bulle cruciate contra clerum et populum Basilien^{sem}. jmposite ...

Strassburg, Heinrich Eggisteyn. 2 Blätter. Wasserzeichen Ochsenkopf mit Stern. Mit 105 und 26 Zeilen. Z'breite 286 mm. 20 Zeilen 90 mm. hoch. Typen wie in Nr. 34 und 39. Siegel aufgedrückt (abgefallen). Mit handschriftlichen Ergänzungen. Unterzeichnet von Johannes Goheau notarius. S. Basler Urkundenbnch, Bd. 8, S. 502.

Staatsarchiv Basel. Politisches H 1 II Nr. 19.

37.

Notariatsinstrument über den Widerruf des Andreas Craynensis. Basel, 2. Januar 1483.

(I)N nomine domini Amen. Serie presentis publici Instrumenti cunctis ipsum aduertentib^{us} secundum veritate^{m} percrebeat ^{et} sit certum Q^{uod} ‖ .. in turri an de^{n} spa ‖ len coram me Notario publico ...

Schluss: Et ego Johannes de le woestine Clericus dyocesis Cameracen^{sis} .. in Testimonium et fidem premissorum rogatus et requisitus.

Basel, Johann Besiken. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, vgl. Briquet 15156. 64 Zeilen. Z'breite 230 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch.

Auf jedem der drei Exemplare handschr. am Ende: Ita est attestor ego Johannes Notarius praenominatus manu propria.

Staatsarchiv Basel. Politisches H 1 II Nr. 1—3.

Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke XV. Jhdt. Nr. 13.

38.

Kaiser Friedrich III. gebietet allen Ständen des Reiches dem vom päpstlichen Legaten Angelus von Sessa über die Stadt

Basel verhängten Interdicte keinen Grund noch Glauben zu geben und mit denen von Basel alle Gemeinschaft zu halten. Wien, 21. März 1483.

W(*Voll-Lombarde*)Ir Friderich... Einbiete^{n} alle^{n} vnd jeglichen ... Unser gnad vnd alles guot... Geben ze wienn am Ein vnd zwentzigesten tag des || Monats Marcij Nach cristi geburt viertzechenhu^{n}dert vnd im dryvndachtzigesten ...

Basel, Johann Besiken. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, vgl. Briquet 15156. 40 Zeilen. Z'breite 221 mm. 20 Zeilen 93 mm. hoch. Initiale W wie in Nr. 41. Die vier Exemplare haben verschiedene Notarvermerke. Nr. 58 handschriftlich unterzeichnet von Joh. Struss, Nr. 59 von Jodocus Seyler. Nr. 60 (= 58) nur mit Johannes unterzeichnet, ein Tintenstrich geht schräg durch den untern Teil des Textes. Auf der Rückseite dieser Nummer handschriftlicher Vermerk: decem copie. *Nr. 61 unterzeichnet von Johannes Gerster. Text allein (ohne Notarvermerk). S. Basler Urkundenbuch, Bd. 8, S. 517.*

Staatsarchiv Basel. Politisches H 1 II Nr. 58—61.
Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke XV. Jhdt. Nr. 14.

39.

Angelus von Sessa citiert eine Anzahl Cleriker vor sich in Sachen des Craynensis. Strassburg, 14. April 1483.

A(*Zierinitiale*)Ngelus dei et apostolice sedis gracia Suessan^{us}. et Caminen^{sis}. episcopus ad alamaniam ac vniuersas et || singulas prouincias ... Nuncius et orator... Datum (Arge^{n}tin^{e}) Anno a Natiuitate Domini Millesimoquadringentesimooctuagesimotercio Indicione prima die vero (Quartadeci^{m}a Aprilis) Pontificat^{us}... Sixti pape . iiij . Anno . xij .....

Strassburg, Heinrich Eggisteyn. 2 Blätter zu 96 und 48 Zeilen. Z'breite 295 mm. 20 Zeilen 90 und 91 mm. hoch. Typen wie in Nr. 34 und 36. Typenprobe s. Tafel II. Siegel aufgedrückt (abgefallen). Mit handschriftlichen Einträgen einiger Namen und Daten. Handschriftlich am Schluss: Johannes Goheau Notarius subscripsit.

Staatsarchiv Basel. Politisches H 1 II Nr. 74.

40.

Mandat Friedrichs III. an die Fürsten den Andreas Craynensis betr. Graz, 24. August 1483.

W(*Voll-Lombarde*)Ir Friderich von gottes gnode^{n} Römischer keiser ..

Zeile 11 v. o.: Uns zwifelt nit jr seit bericht wie der Erczbischoff zu Crayn ..

Schluss: Geben zu Gretz mit vnnserm keiserliche^{n} aufgedrucktem || Innsigel besigelt am Vierundzwennzgisten tag des Monets Augusti. Nach Cristi gepurt. Viertzehenhundert vnd im drewundAchtzgisten ...

Basel, Johann Besiken. 1 Blatt 67 Zeilen. Z'breite 221 mm. 20 Zeilen 93 mm. hoch. Gleiche Typen wie in Nr. 38. 25 Exemplare.

Jedes trägt am Schlusse den handschriftlichen Vermerk: Ita est, Johannes Gerster publicus sacra imperiali auctoritate notarius juratus. *BUB. 8, 520.*

Staatsarchiv Basel. Politisches H 1 III Nr. 24—48.

Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke XV. Jhdt. Nr. 15.

41.

Mandat Friedrichs III an die Städte den Andreas Craynensis betr. Graz, 24. August 1483.

Dasselbe Mandat wie Nr. 40. Text mit Ausnahme des Eingangs gleichlautend.

Basel, Johann Besiken. 1 Blatt 64 Zeilen. Z'breite 220 mm. 20 Zeilen 93 mm. hoch. Typenprobe s. Tafel IV. In 6 Exemplaren.

Jedes trägt am Schlusse den handschriftlichen Vermerk: Ita est / Johannes Gerster publicus sacra imperiali auctoritate notarius juratus

Staatsarchiv Basel. Politisches H 1 III Nr. 49—54.

Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke XV. Jhdt. Nr. 16.

42.

Mandat wegen Einzugs der Reichspfennigsteuer. Basel, 1497.

A(*Zierinitiale*)Ls den^{n} der aller durchlüchtigoster Groszmächtigoster / vnser aller gnedigoster herr / der Rômisch künig / mit sampt || vnsern genedigen herren den Churfürsten / ..

Schluss: Darnach hab sich yederman zerichten.

Basel, Michael Furter. 1 Blatt 22 Zeilen. Z'breite 212 mm. 5 Zeilen 23 mm. hoch. Hain 13513. Proctor T. 8. Häbler M^{14} 33. Zierinitiale in Regula Remigii, s. l. et a. (Furter), Exemplar in der Kantonsbibliothek Solothurn.

Dorsalnotiz: Der abscheid des richszpfennige halb.

Lag früher im Reichspfennigsteuerbuch. Das Concept findet sich in Miss. 19 S. 67.

Staatsarchiv Basel. Mandatensammlung X (Bf 1 Nr. 1) und B 2 I S. 13.

* * *

43.

Päpstliche Vollmacht an Emmerich von Kemel zur Erteilung von Indulgenzen zu Gunsten des Kreuzzugs gegen die Türken. Rom, 15. Dezember 1481.

S(*Zierinitiale*)Ixtus Episcopus Seruus Seruorum dei. Dilecto filio Emmerico de Kemel || ordinis Fratrum minorum de obseruantia nuncupatorum professori in vltramontanis nuncio et commissario nostro Salutem et apostolicam || benedictionem. Vere fidei catholice incrementum animarum salutem et commissi nobis gregis dominici libertatem supremis desiderantes affecti= || bus cunctis sensibus vigilamus ....

Schluss: Datum Rome apud sanctum Petrum Anno incarnationis dominice Millesimo || Quadringentisimooctuagesimoprimo Decimooctauo Kalendas Januarii Pontificatus nostri Anno Undecimo || *Handschriftlich*: Marcus antonius

Strassburg, Drucker der Legenda. 1 Blatt 63 Zeilen. Z'breite 227 mm. 20 Zeilen 96 mm. hoch.

Unter dem gedruckten Text: Collacionata est presens copia cum litteris apostolicis originalibus || et concordat cum eisdem attestor ego notarius subscriptus || Nomine Jo Salczman || Hennmannus Frid notarius hec. *Auf der Rückseite des im Vidimusprotokoll des Officials eingehefteten Einblattdruckes die Copie eines Schreibens des Papstes Sixtus IV. an den Inquisitor Heinrich Institoris. Rom, 13. März 1478.*

Staatsarchiv Baselstadt. Gerichtsarchiv a a 20.

44.

Ablassbrief des Bischofs Nicolaus Tripolitanus für Johann Linder. Basel, 26. Oktober 1480.

Nos Nicolaus dei et Apostolice sedis gratia Episcopus Tripolitanus In || ciuitate Basiliensi residens.... subdeputatus. (dilecto Johanni || Lynder Basilee) Salutem in domino sempiternam ... Datum Basilee sub anno a natiuitate domini nostri Jesu christi . Millesimo || quadringentesimooctuagesimo . die vicesimasexta mensis Octobris. || Forma absolutionis indulgentiarum datarum semel in vita et semel in mortis arti || culo Insule Rhodi pro defensione orthodoxe fidei a diuo Sixto papa quarto || Dominus noster Jesus christus te absoluat . et ego auctoritate eiusdem et apostolica . absoluo te a vinculis excommu/|| nicationis. . . . In nomine patris et filij et spiritussancti . Amen.

Basel, Johann Amerbach. 1 Blatt 31 Zeilen. Z'breite 150 mm. 10 Zeilen 40 mm hoch. Siegel aufgedrückt. Legende: S ⁝ indulgentiarum a papa Sixto ⁝ 4° datarum ⁝ insule ⁝ Rhodi ⁝

Notiz des Prof. J. R. Fäsch: Ablassbrief Bischofs Nicolai Tripolitani, der damals in Basel residirte, zu Gunsten eines Johannes Linders von Basel, der sich zu des Papstes Sixti IVti Expedition gegen die ungläubigen Türken und zur Defension der Insul Rhodus freywillig und unentgeldlich gebrauchen liess für alle nicht nur begangenen, sondern noch zu begehenden Sünden, so oft Ablass noht seyn wird. dat.: d. 26ten 8bris 1480. gedruckt zu Basel.

Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke XV. Jhdt. Nr. 4.

45.

Indulgenz für Ursula Fraunschächel von Steyr. 22. April 1481.

N(*Kontur-Lombarde*)OS Růdolfus Comes in Werdenberg. Frater ordinis militaris Iherosolomitani. Baiuliuus Brandenburgensis || Commendator domus sancti Johannis in Freyburg .... Salutem in domino sempiternam ..... Datum die (XXII) Mensis (aprili) Anno a natiuitate domini Mcccclxxxj

Augsburg, Hermann Kestlin. 1 Blatt 26 Zeilen. Z'breite 231 mm. 20 Zeilen 105 mm. hoch. Proctor T. 2. Häbler M14 3. Burger 27. Siegel aufgedrückt (verschwunden). Vgl. Schlecht (a. a. O. S. 128 Anm. 3), der einen 23zeiligen Ablassbrief des Rudolf von Werdenberg vom Jahre 1481 erwähnt.

Staatsarchiv Basel. Johanniterorden A 1.

46.

Päpstlicher Ablass für die Besucher der Spitalkapelle. Rom, 12. September 1484.

I(*Zierinitiale*)Nnocencius Bischoff Knecht der knechten gottes Menckliche Cristengloůbige dis gegen||wurtig briefe ansehende . Heil vnd bebstlichen segen .... Geben zů Rome zů sant Peter des Jares ..... vnsers Babstumbs jm ersten Jare . || M. Mannius || Interpretata est presens copia . A . Bulla originali sana . et integra . in vulgare || theutonicum . . . per me Johannen Strusz . Curie || Basiliensis Notarium . .

Basel, Martin Flach 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, Briquet 15157. 55 Zeilen. Z'breite 207 mm. 20 Zeilen 125 mm. hoch. Typenprobe s. Tafel III. Am Schluss eigenhändige Unterschrift des Joh. Struss. S. Wackernagel, Peraudi, a. a. O. S. 256.

Staatsarchiv Basel. Spital B 1.

47.

Päpstlicher Ablass für die Besucher der Spitalkapelle. Rom, 12. September 1484.

I(*Zierinitiale*)Nnocencius Episcopus seruus seruorum dei. Uniuersis christifidelibus presentes litteras inspecturis. Sa‖lutem et apostolicam benedictionem ... Datum Rome aput sanctum petrum. Anno Incarnacionis‖dominice. Millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto pridie Idus septembris. Pontifica‖tus nostri Anno primo.‖. M. Mannius.‖Collacionata et Auscultata est presens copia cum bulla originali sana‖et integra per me johannem Struss curie Basiliensis notarium ...

Basel, Martin Flach. 1 Blatt. Wasserzeichen Ochsenkopf mit T, Briquet 15157. 49 Zeilen. Z'breite 207 mm. 20 Zeilen 125 mm. hoch. Dieselben Typen wie in Nr. 46. Am Schluss eigenhändige Unterschrift des Joh. Struss.

Staatsarchiv Basel: Spital B 1.

48.

Absolutionsformel. Nach 1484.

Miserratur tui omnipotens deus. (etc.) Dominus noster iesus christus per‖suam piissimam misericordiam et per merita sue amarissi-‖me passionis te absoluat. et gratiam suam tibi infundat.‖Et ego auctoritate .... Innocentii. pape‖octaui mihi commissa ... Absoluo (Absoluo *corr. aus* Absoluat) te ... In nomine‖patris et filii et spiritussancti. Amen.

Speier, Peter Drach. 1 Blatt 13 Zeilen. Z'breite 114 mm. 10 Zeilen 79 mm. hoch. Reproduziert auf Tafel IV.

Staatsarchiv Basel. Deponiert in der Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke XV. Jhdt. Nr. 5.

49.

Beichtbrief des Raymundus Peraudi für Johannes von Hattstadt, cantor ecclesiae Wormatiensis. 3. Mai 1488.

U(*Voll-Lombarde*)niuersis. Presentes litteras inspecturis Raymundus peraudi sacre pagine professor Archidiaconus Alnisiensis in ecclesia‖Xanctonensi .... Datum sub sigillo

n^{ostr}o ad h^{oc} ordinato die (tertia) Mensis (Maij) Anno d^{omi}ni M . cccc . || lxxxviij .

Mainz, Peter Schöffer. 1 Blatt Pergament. 25 Zeilen. Z'breite 201 mm. 5 Zeilen 23 mm. hoch. Proctor T. 6. Siegel (Fragment) hängend.
Dorsalnotiz: Apostolica apsolutio.
S. Wackernagel, Peraudi, a. a. O. S. 230 Anm. 2.

Staatsarchiv Basel. Adelsarchiv No. 627. Hatstat 329.

50.

Päpstliche Ablassbulle. Rom, 11. Dezember 1488.

Copia bulle plenissimaru^{m} Indulgentiaru^{m} sancte Cruciate. || I(*Zierinitiale*)Nnocentius episcopus seruus seruoru^{m} dei ad futura^{m} rei memoria^{m}.

Schluss: Datu^{m} Rome apud Sanctu^{m} Petrum Anno incarnationis d^{omi}nice Millesimo quadringentesimo || octuagesimo-octauo Tertio Idus Decembris Pontificatus nostri Anno Quinto. || Collationata est presens Copia per me Eberhardu^{m} Schieszher clericu^{m} Maguntinu^{um} . . . . Notariu^{m} . .

Basel, Johann Amerbach. 1 Blatt 115 Zeilen. Z'breite 272 mm. 20 Zeilen 75 mm. hoch. Initiale I zur Hälfte weggeschnitten. Sie ist der in Nr. 46 und 47 verwendeten ähnlich. In der Oeffentlichen Kunstsammlung Basel ist ein Holzstock zu einer Initiale I vorhanden. Die Pause, die Herr Dr. E. Major davon anzufertigen die Freundlichkeit hatte, lässt darauf schliessen, dass der Holzstock zu der in unserer Nr. 50 verwendeten Initiale gehört.

Staatsarchiv Basel. Gerichtsarchiv a a 20.

51.

Beichtbrief des Raymundus Peraudi für die Schwestern Agnes Zenderin und Walpurgis von Rúnss, ord. S. Aug. 22. April 1489.

Uniuersis et singulis p^{rese}ntes litte^{ras} inspecturis Raymundus peyraudi Archidiacon^{us} alnisien^{sis} in ecc^{lesia} Xancton^{ensi} . || . . . Die (XXII) Mensis (Aprilis) Anno d^{omi}ni Millesimoquadringentesimooctoagesimonono.

Mainz, Peter Schöffer. 1 Blatt Pergament. 33 Zeilen. Z'breite 211 mm. 20 Zeilen 90 mm. hoch. Siegel (Fragment) hängend.

Staatsarchiv Basel. Klingenthal Urk. 2453.

52.

Summarium der den Johannitern von Sixtus IV. gewährten Indulgenz.

Su^{m}mariu^{m} bulle indulgentia^{rum} plenarie remissionis ac facultatis dandi ^{con}fessionalia pro || tuitione fidei catholice ac insule Rhodi ^{con}tra p^{er}fidos Turchos (*wohl zu ergänzen*: magistro ^{et} co^{n}uentui) hospitalis sancti Johan || nis Hierosolymitani . a diuo Sixto . iiij. Pontifice maximo ^{et} pijssimo concessarum . || Approbant^{ur} co^{n}firmant^{ur} ^{et} i^{n}nouant^{ur} o^{mn}es ap^{osto}lice l^{ite}re . . .

Schluss: Q^{uod} fides tra^{n}ssu^{m}pto det^{ur} ac co^{n}fessionalib^{us} ipsis ac si sub plu^{m}bo essent. || Q^{uod} omnes obuentio^{n}es in capsis ponant^{ur} ac conseruent^{ur} ^{et} extrahant^{ur} prout est iam ordinatum ||

1 Blatt 22 Zeilen. Z'breite 239 mm. 20 Zeilen 104 mm. hoch. Von der inneren Seite eines Einbanddeckels (Thomas von Aquino, summa contra gentiles, Venedig 1480) losgelöst. Auf dem Vorsetzblatt des Bandes steht der Eintrag: Expensis Johannis Syber de Wangen artium et sacre theologie professoris 1481. *Einband des 15. Jhdts.*

Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke 15. Jhdt. Nr. 18.

53.

Summarium der den Johannitern von Sixtus IV. gewährten Indulgenz.

Alle Bebstlich briefe so dem meister vnd dem Co^{n}uent des Spittals sant Johanns zu Jerusalem vmb beschirmung des || Cristenlichen gloubens vnd der Insulen zu Rodis wider die vngloibigen Turcken geben vnd alle vnd yegliche ding so || deszhalben gehandelt getan verlihen vnd vsgesundert sind Werdent bewert bestetiget vnd ernuwert . ||

Schluss: Und was also vmb dise sach gelts fallt vnd vffgenomen wirt sol in kasten behalten werden als den geordnet ist.

1 Blatt 33 Zeilen. Z'breite 240 mm. 20 Zeilen 104 mm. hoch. Vom selben Band losgelöst wie Nr. 52. Deutsche Fassung von Nr. 52. Die Ueberschrift weggeschnitten.

Universitätsbibliothek Basel. Einblattdrucke 15. Jhdt. Nr. 19.

* * *

54.

Reformationsordnung des Rates von Basel. Basel, c. 1500.

L(*Zierinitiale*)Ieben herre^{n} vnd gute^{n} frun=‖de / zů glicher wise alsz in eynem yeden regime^{n}t / beyder sten=‖den /...

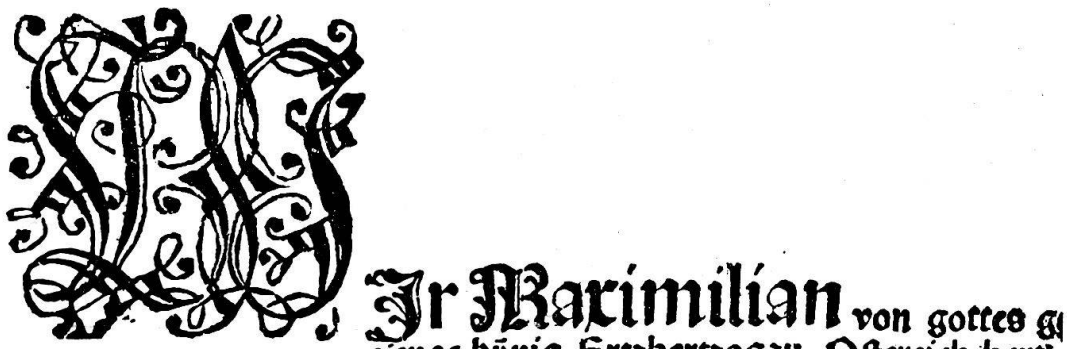
Schluss: Dar=‖nach sich menglich wisse zů richten.

Basel, Michael Furter. 8 Blätter in-fol. Wasserzeichen Briquet 8663. Bl. 1 u. 8 leer. Mit den Signaturen a ij-a v. 44 Zeilen. Z'breite 125 mm. 20 Zeilen 92 mm. hoch. L(Initiale)in Bonaventura, Furter 1506. Das Alphabet schon von Anfang der 90ger Jahre bei Furter, Bergmann und Jacob von Pforzheim. Auf Bl. 1^{r} hdschr.: Alte Reformationsordnung. *Aus dem Archiv der Spinnwetterzunft. Handschriftlich im Band St. A. Straf- und Polizei-Acten F 1.*

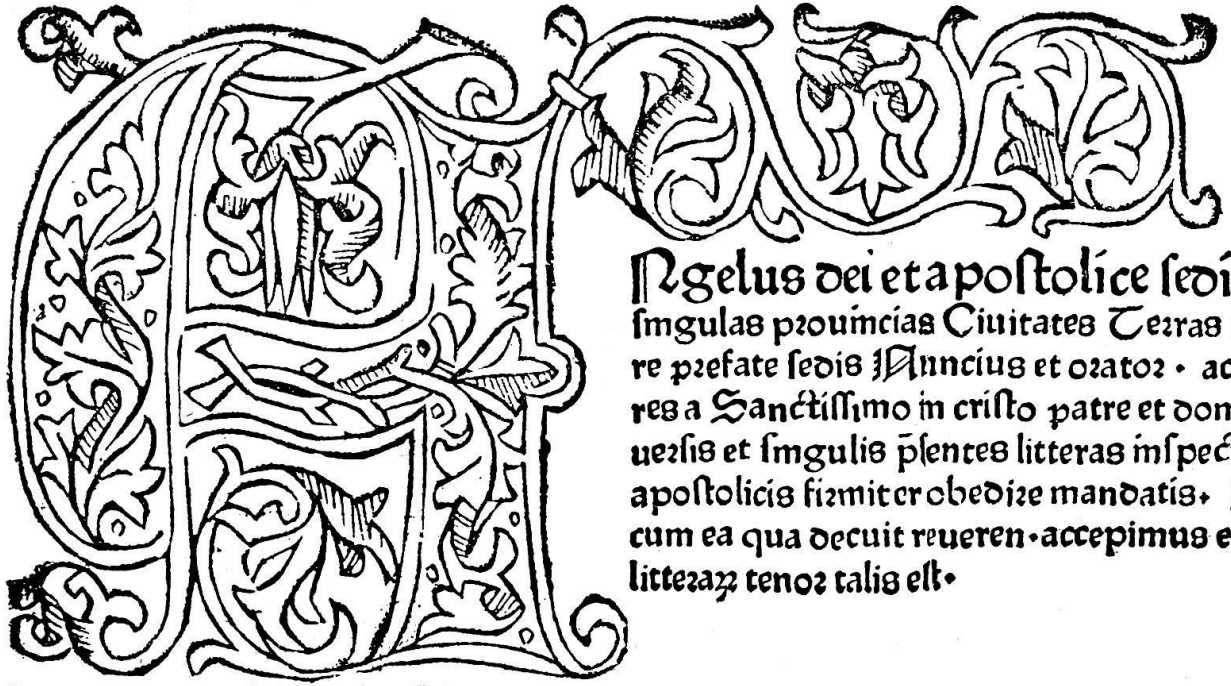
Staatsarchiv Basel. Mandatensammlung X. (B^{f} 1 Nr. 1^{a}.)

Nr. 18. Basel, Michael Furter.

Nr. 19. Mainz, Peter Schöffer.



Nr. 25.



Ngelus dei et apostolice sedis gracia Si
singulas prouincias Ciuitates Terras et loca Germa
re prefate sedis Nuncius et orator · ac in causa contra
res a Sanctissimo in christo patre et domino nostro dñ
uersis et singulis psentes litteras inspecturis. Salutem
apostolicis firmiter obedire mandatis· Nouerits q nr
cum ea qua decuit reueren·accepimus et diligenter insp
litteraꝝ tenor talis est·

Jrtus Episcopus seruꝰ seruorum dei venerabili fratri An
as Ciuitates Terras et loca Germanice nacionis sacroq; Romano ympio subie
gati de latere nuncio et omissario Salutem et apostolicam benedictionem· Nup s
in tantam prorumpere ausus fuit insaniam ⁊ non solum de nob et sede apostolica
tis redacta prelatis ecclesiasticis et Comunitatibꝰ aliisq; xpifidelibꝰ in diuerb mūd
nūciatum ac ceptum esse affirmare et ad illud fideles ipsos et nos requirere. et cita
Nosq; hereticum noiare·et alia plura tūc expressa nefāda perpetrare non expauerat· Nos tūc ite

Nr. 39. Strassburg, Heinrich Eggisteyn.

Anacencius Bischoff
wurtig briefe ansehende. Heil
das die geschichtē der Romis
ben durch zůkōmendē tod bebstl
nūn vor langem Babst Sixtus
len der heiligen Priuaktikait vñ
burlichen eren flisszlichē gesůch
krancken siechen bilgrin vnd an
Cristengelůbigē desterlieber vn
Añ zů hanthabung solicher ga
dem erkennen wurden sich da se
vertruwen der barmhercziкeit
Sdetri vnd Sdauli. Allen vnd y
vnd gebichtet die zů pfingsten
biß zů der sunnē vndergāg des
Spittalen jerlichs andechtich
reichung tetten volkōmē verzie
bendē Jdus der da ist d sibend
hen. Añ vff das die zůkerendē z
sene. vñ heilsamkeit irer selen m
dem Gardian des huses sant fr
so zů zytten ist eins yeden jares
bedunckt aller erlichest vnd zů
weltlich oder eins yeden Orden
ordnet der selben zůkerenden bi
vnd sund wie schwer die syent

Type M: M

Nr. 46. Basel, Martin Flach.

In nomine domini Amen. Uniuersis et singulis pñs anno a natiuitate eiusdem Millesimoquadringentesimooctuagesimosecund Infra secundam ꝛ terciam horas post meridiē pontificatu Sanctissimi in xj silee in domo siue Collegio Alme vniuersitatis studij Basilien. Coram venen logie pfessore Rectore doctorib⁹ et Magistris vniuersitatis eiusdem. Uet

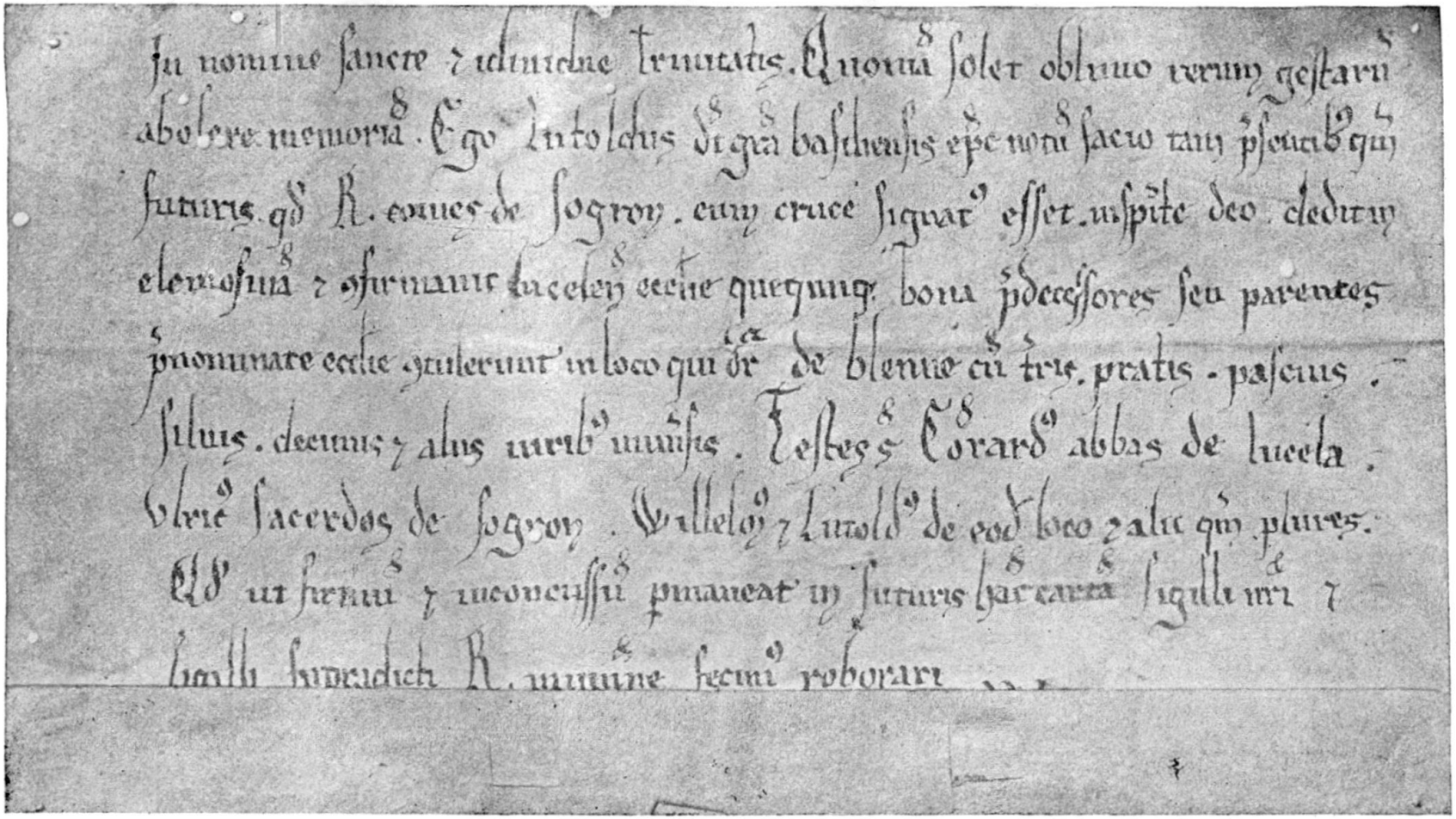
Nr. 35. Basel, Johann Besiken.

Wir Friderich von gottes gnoden Römischer keiser. ze al zu Osterich. zu steir zu kernndē vnd zu Crayn. Graue zu Weisteren. Burgermeistern. Schultheissen vnd Rett Costēcz. Franckfort. Hagnaw. Colmar. wissenburg an allenn anndren vnsern vnd des heiligen Reichs. Auch a in was wirden stattes oder wesens der. oder die werent

Nr. 41. Basel, Johann Besiken.

Miserat tui omps deus. ac Dñs nr ihesus xps per suā piissimā misericordiā et per merita sue amarissime passionis te absoluat. et gratiā suā tibi infundat. Et ego auctoritate eius ac beatoz petri et pauli apostoloz eius ac Sanctissimi dñi nri Innocentii. pape octaui mihi cōmissa. et tibi cōcessa. Absolua/ te a vinculo excōicationē. si incidisti. et restituo te sacramentis ecclesie et participatōi fideliū. Et eadē auctoritate absoluo te ab omnib⁹ criminibus et pcis tuis quantūcūqz enormib⁹. Etiā si talia forēt propter que sedes aplica consulenda foret. Ac de ipis eadē auctoritate plenariā indulgentiā et remissionē cōfero. In noie pris et filii et spūssancti. Amen.

Nr. 48. Speier, Peter Drach.



TAFEL V.

Falsifikat der Urkunde Bischof Lütolds von Basel von ca. 1212 auf Pergament. 5/6 Grösse des Originals.